

„Wenn er so benebelt ist vom Schnaps und vom Hieb, wie er aussieht, so wird er nicht mehr an das Messer denken, bis er so weit weg ist, daß er sich fürchtet allein hierher zurück zu kommen — der Hasensfuß!“

Zwei oder drei Minuten später sah nur noch der Mond nieder auf den Gemordeten, auf die verhüllte Leiche, den deckellosen Sarg und das offene Grab. Lautlose Stille herrschte aufs neue.

### Neuntes Kapitel.

Die beiden Jungen flohen keuchend, sprachlos vor Entsetzen, dem Städtchen zu. Von Zeit zu Zeit warfen sie angstvolle Blicke über die Schultern zurück, als ob sie fürchteten, man könne sie verfolgen. Jeder Baumstumpf, der sich am Wege erhob, schien ein Mensch und ein Feind, dessen Anblick ihnen beinahe den Atem raubte. Als sie an einigen frei gelegenen Häusern vorüber jagten, schien das Bellen der aufgeregten Hoshunde ihren Sohlen Flügel zu verleihen.

„Wenn wir nur die alte Gerberei erreichen, ehe wir zusammenbrechen,“ keuchte Tom stoßweise zwischen das mühsame Atemholen hinein. „Ich kann kaum mehr länger!“

Hucks Keuchen war seine einzige Antwort; die Jungen hefteten die Augen fest auf das ersehnte Ziel ihrer Wünsche und strebten mit aller Macht es zu erreichen. Es rückte näher und näher und endlich stürzten sie, Schulter an Schulter, durch die offene Thür und fielen atemlos in die schirmenden Schatten des Raumes. Nach und nach mächtigten die jagenden Pulse ihr Tempo und Tom flüsterte:

„Huckleberry, was denkst du, daß draus werden wird?“